

Obstsaft aus der Region: wohlschmeckend, klimafreundlich und gesund

In einem Vortrag in der Aula des Schwabacher Adam-Kraft-Gymnasiums informierte Norbert Metz vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken über die Regionalinitiative „hesselberger“. Deren Ziel ist die Vermarktung von Obstsäften aus der Region Hesselberg. Neben den klassischen Saftprodukten und Schorlen stellt die Gesellschaft sogar einen Apfelsecco und ein sektartiges Getränk aus Mostbirnen her. Der Referent vermittelte anschaulich und kurzweilig, dass der Genuss von Obstsaft aus der Region viele Vorzüge bietet.

In Bayern nimmt der Bestand an Streuobst dramatisch ab. Seit 1950 sind rund 65 Prozent der Bäume verschwunden. Metz führt dies auf die fehlende Wirtschaftlichkeit bei der Vermarktung von heimischem Obst zurück. „Billige Konzentratimporte haben die Preise für heimische Äpfel und Birnen in den Keller getrieben“, führt der Referent als Erklärung an. „Fast 70 Prozent aller Apfelsaftgrundstoffe in Deutschland werden aus mehr als 30 Ländern der Welt importiert“, fährt Metz fort.

Die Gesellschaft „hesselberger“, ein Zusammenschluss von 34 Initiatoren, bietet hingegen daher den Bauern für gute Produkte aus Streuobstbeständen den doppelten Marktpreis. Das Ankaufsgebiet ist mit einem Radius von 30 Kilometern um den Hesselberg klar definiert. Nur was wirklich aus der Region stammt kommt auch in den Saft. Der Klimaschutz durch kurze Wege ist also mit in jeder Flasche „hesselberger“. Und das Geld bleibt in der Region. „Wer weiter denkt kauft näher ein“ ist deshalb auch das Motto der Regionalbewegung für 2010.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass naturtrübe Direktsäfte aus Streuobstbeständen einen besonders hohen Gehalt an wertvollen Pflanzenstoffen, den so genannten Polyphenolen, haben. Diese Inhaltsstoffe gelten als natürliche Antioxidantien und sind vermutlich verantwortlich für den hohen gesundheitlichen Wert unserer heimischen Obstsäfte. Wer regionale Säfte aus Streuobstbeständen trinkt leistet also nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz, sondern tut auch seiner Gesundheit einen großen Gefallen.

Das Wissen um den Anbau von Apfelbäumen wurde vor ca. 2000 Jahren von den Römern zu uns gebracht. Seitdem prägen die Streuobstbestände das Erscheinungsbild unserer Heimat. Mit deren Erhalt wird auch ein wertvoller Beitrag zur Bewahrung unserer Kulturlandschaft geleistet.

Im Internet sind unter der Adresse www.allfra.de weitere Informationen zur Regionalinitiative sowie deren Produkte und Bezugsquellen einzusehen. Die Säfte werden auch in Schwabach angeboten.